

Deutsches Reich.

Ueber die seltsame Excommunication des Propstes Kild durch den geheimnißvollen Diener des geheimen päpstlichen Legation...

Während des gefrigen Vormittags-Gottesdienste fuhr eine Equipage vor die katholische Kirche zu Emma. Ein Mann in bürgerlicher Kleidung stieg aus und begab sich in die Sacristie. Dort wechselte er die Kleider, zog ein geistliches Gewand an, und während der Propst Meyer zu Kild in Sichtfeld lag, bestieg er die Kanzel, verlas die kirchlich vom Papst erlassene Excommunication...

Abgeordnetenhaus.

42 Sitzung vom 13. April.

In der heutigen Sitzung ging ein Gesetzentwurf, betreffend die Vertheilung des Staates an den Unternahmen des Hauses einer Erbengüter von Kaminier zum Zömin in Schleswig-Holstein...

Oesterreich.

Der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben am Mittwoch Morgen Ansbach verlassen. Dieselben werden nach den bisher getroffenen Dispositionen den folgenden Tag am Garbasse betreiben und Freitag Abend in Verona ein treffen.

Die Reise um die Welt in achtzig Tagen.

VIII.

Gegen zwei Uhr Nachmittags erhielt ein langgezogener Dampfer die angekommene Kommode. Passagiere und Heizer kamen wieder zu sich gekommen und hatten, befreit von Müdigkeit, die aus Mangel an Seilung flüchtige Nachruhe gehabt und zu dem verlassen Auge ruhig in Bewegung gesetzt.

Beiden verging die Zeit langsam unter peinlichem Warten. Dabei wurde das Wetter immer mißlicher; die Nacht brach herein: sie verlief; es war 7 Uhr Morgens. Da entschloß sich der nicht müde unruhige Capitain, eine Recognoscierung anzuordnen, als in demselben Moment mehrere Schiffe hörbar wurden — und die Expeditionstruppe, Fogg an der Spitze, neben ihm Passaport und zwei andere Entschlossene, in einiger Entfernung sichtbar wurden. Groß war der Jubel; die Soldaten empfingen ihre Braut — endlich dachte man auch an's Weiterkommen. Die Vertheilung von 20 Stunden nahm Fogg ziemlich gleichmäßig hin, während Passaport schiefer vertheilt wollte. Da schlug sich Fogg in's Witzel; er war von irgend Jemand auf einen Segelstutzen aufmerkamt gemacht worden. Der Befehl des Capitain, einen Punkte, Namens Wälsche, zeigte ihm das wunderbare Fahrzeug; zwei Schiffe waren ihm die Wälsche, darauf eine Stange für zwei Personen, dann etwa ein dreier Theil von vier in höherer Luft mit einem gemaligen Besatzungsmann am Wälsche eine eigene Stange die ein Postlager annehmen konnte. Am Hintertheil eine Art Steuer. Dieses Gefährt lag mit außerordentlicher Schnelligkeit über den getrockneten Schnee der Beräin. Nichts als hier Dienste leisten wenn die Schneebänke durch Schneeröhren aufgeschoben werden.

Der Handel mit Mr. Wadde wurde abgeschlossen in einigen Stunden ver sprach er, in Omaha zu sein, wo sich immer Eisenbahnen nach Chicago und New York barboten. — An diesem Tag aber die Fahrt auf einem Segelstutzen, zumal bei solcher Kälte, nicht, und Fogg wollte darum Mrs. Aouda unter der Ägide Passaport's in Geneser zurücklassen, damit dieser sie auf bequemere Weise nach Geneser bringe; aber sie wollten nicht von Mr. Fogg trennen, und der Franzose freute sich dieses Entschlusses.

den für Frankreich, die Ende Juni zu liefern sind, abgeschloffen worden. Aus Graz wird telegraphisch gemeldet, daß der dortige Staatsrath als Baron L. von L. mit Hinterlassung von Schulden in der Höhe von 30,000 Gulden Graz heimlich verlassen hat. Dieser Vorfall erregt selbstverständlich großes Aufsehen.

Großbritannien.

Die jüngeren Kinder des deutschen krongrätlichen Paares sind im Geleit der Gräfin Reventlow wohlbehalten in Hastings eingetroffen. Die Kaiserin Eugenie hat der „Dour“ zufolge die Reise nach Spanien aufgegeben und wird im Laufe dieses Frühjahrs Ghibelchurst nicht verlassen.

Bei der am Dienstag erfolgten Einweihung der neuen St. Thomas-Kirche in Canterbury nahm Cardinal Manning in seiner Rede auch auf den Kirchenfall in Deutschland Bezug und erklärte, daß der Staat die Kirchenverwaltung bedingungslos sich unterwerfe, für einen Abtrünnigen und Apostaten.

Die englische und die französische Regierung haben sich über die Einlegung einer aus Vertretern beider Völker bestehenden gemeinsamen Commission, welche das Project der Vertheilung eines Zuns als unter dem Kanal und alle mit den bezüglichen Interessen beider Regierungen im Zusammenhangstehenden Fragen einer näheren Prüfung unterziehen soll.

Die englische Nordpolar-Expedition wird am 26. Mai von Portsmouth in See gehen und zwar vorerst nach Gort, wo die Vorbereitungen vollendet werden sollen. Bis Disco begleitet die beiden Expeditionsschiffe ein drittes Geleitschiff. In Disco findet eine fernere Einladung von Koden und andern Vorarbeiten statt. Sodann läßt die Expedition nochmals in Upernivik an, von wo aus die letzten Briefe nach England zurückgingen. Disco und Upernivik sind die beiden einzigen Punkte an der grönländischen Küste, welche die Expedition berührt. Von dem letzteren sollen die Schiffe nach Smith's Sund fahren. Auf Upernivik Island, am Eingang in Smith's Sund, wird vermuthlich ein Pfosten für Kanäle und Luftholen angelegt.

Italien.

In gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, wie aus Rom geschrieben wird, daß der Kaiser von Oesterreich bei dem Empfang seines Geandten beim Vatican, des Grafen Paar, der ihn in Venedig begrüßte, demselben sein Bedauern über die zwischen dem Vatican und der deutschen Reichsregierung herrschende Spannung ausgedrückt und ihn beauftragt habe, dem Cardinal Antonelli und dem Papst selber auf die Nothwendigkeit eines klügeren und gemäßigteren Vorgehens aufmerksam zu machen, andernfalls könnte und würde der Conflict, der allgemein beklagt würde, einen noch gefährlicheren Character annehmen und zu immer ernter werdenden Verwicklungen führen.

Spanien.

Frau Maria von Bourbon und Albert Maria von Bourbon haben sich von der Sache des Kronprinzen zurückgezogen und dies demselben in einem Schreiben mit der Unterschrift „Kleber Peter Carlos“ angesetzt, worin sie betonen, daß sie gegen Ausländer und gegen die Republik kämpfen wollen. Jetzt aber gebe es keine Ausländer und keine Republik mehr; und „mit erprobtem Dampfe können wir zu unserer Familie zurückkehren.“ König Alfons hatte vor einigen Tagen das Inflagrat mit dem Pferde zu führen. Der Fall hätte sehr gefährlich werden können und abergläubige Gemüther sprechen von einem Wunder, durch welches der Monarch ohne die geringste Verletzung aus dieser Gefahr hervorging. In allen madrider Kirchen sind Danzgebete für die Erhaltung des Lebens des Königs abgehalten worden.

Salle, den 15. April.

Schwurgericht. Verhandlung vom 13. April 1875. Präsident und Gerichtsreiber wie bisher. Beisitzer waren die Kreisgerichtsräthe Secher, von Landwilt, Sernau, Ketsch. Als Staatsanwalt fungierte der Staatsanwalt Starke. Als Geschworene waren ausgeteilt: Potenzen, Kreisgerichtsrath A. D. Müller, Ewald, Kaufmann hier, Bierdögel, Bergwerks-Director hier, Eberhardt, Factor in Rigenort. Präzident:

Sogar Wölfe benutzten sie; die der Franzose indessen mit seinen Revolvergeschüssen fernhielt. — Um 1 Uhr etwa war die Station glücklich erreicht. Ein Zug stand zur Abfahrt bereit; kaum fand man Zeit, in die Wagen zu springen. Am 10. December, 4 Uhr Nachmittags, kam man zu Chicago an und konnte sofort einen Zug nach New York bestiegen, das man am 11. Abends 11 1/4 Uhr erreichte; leiber war das Pauseloch, der China 3/4 Stunden zuvor nach Liverpool abgegangen.

Guter Rath war theuer! Es fehlte an aller passenden Gelegenheit. Passaport wollte sich vor Grimm aufregte; nur Fogg blieb kalt: Morgen wollen wir weiter fahren! sagte er gelassen. — Am andern Morgen ludte er nun eine passende Gelegenheit auf. Endlich fand er einen Schraubendampfer zur Abfahrt fertig. Aber der Capitain war ein grünländischer Mensch, eine Art Seewolf und wollte Nichts von Passaport wissen, zu dem fuhr er nach Bordeaux. Nach langer Debatte gelang es Fogg, Capitain Svedecy zu bestimmen, die Gesellschaft für 2000 Dollars mit nach Bordeaux zu nehmen. In einer halben Stunde um 9 Uhr früh ging die Reise vor sich. Aber sie ging nicht nach Bordeaux, sondern direct nach Liverpool, und Fogg war selbst der Pilot. Denn seine Bannoten hatten ihm rasch die Mannschaft dienstbar gemacht, und Capitain Svedecy raste und tobte in seiner Cabine eingeschlossen. Alles ging anständig vor sich, und Passaport frohlockte und machte Sprünge, die selbst die Matrosen zur Bewunderung hinrieffen. Sie aber wurde ganz perler, er wußte gar nicht mehr, was von der Sache zu denken. Als man aber in die Nähe der Bank von Terra neue fand, änderte sich nun plötzlich das Wetter. Schieflich wurde ein förmlicher Orkan daraus. Trotzdem ging alles noch ziemlich ruhig ab, bis Fogg am 16. December durch den Nachtschiffen in Kenntniß gesetzt wurde, daß bei der übermäßigen Feuerung die Kohlen auf die Meize gingen. — Parirt mein Herr dies, sagte der Franzose zu sich selbst, so ist er gewiß ein famoler Mann. Sie durch ihn benachrichtigt, wollte nicht an die Wirklichkeit der Fahrt nach Liverpool glauben und nannte ihn einen Schwachkopf, was Passaport verzick, da er meinte, Sie sehe nun selbst ein, daß er sich getäuscht habe.

Interessent ließ Fogg unmaßsäßig feuern und feuern. Als aber die Kohlen wirklich zu Hande gingen, ließ er Svedecy holen und schlug ihm vor, das Schiff an ihn zu verkaufen, weil er es verbessern wollte, 50,000 Dollar forderte er, 60,000 gab ihm Fogg und ließ ihm nach dem eifernen Kampf und die Wälsche. Man wurde der alte Seehund ganz zahm und guter Dinge, und man durfte ihn hinfort nicht mehr einsperren. Fogg aber ließ nun das ganze Holzwerk nach und nach zur Seizung der Wälsche loslösen.

Gastwirt in Hettstedt. Des Reich, Salinen-Inspector hier. Wittmann, Schlichte in Hettstedt. Kühne, Kaufmann in Hettstedt. Dr. Schell, Professor hier. Fritsch, Professor hier. Gutsbeifer in Hettstedt. Dr. Brüger, Professor hier. Sanber, Bergmeister und Bergschlichter in Giesleben.

Die heutige Sitzung wurde eröffnet mit der Verhandlung über die Anträge gegen den Rührhuten Johann Gottfried Widael in Holleben wegen verurtheilt worden.

Dieser Mensch, welcher bereits wegen Diebstahls eine 4wöchige Gefängnisstrafe erlitten hat, wurde am 23. Januar d. J. Nachmittags auf dem Wendenbürgen Hüte in Holleben vom Inspector Friedel in der Rührhutenkammer voran erinner, seine Arbeit zu thun. Der Hof zu leben und von der Schwandstraße abzulassen. Diese Maßnahme erregte Widael's Born. Er überdrückte den Inspector mit einer Menge von Schimpfwörtern, jener aber ließ sich mit ihm nicht weiter ein, sondern entfernte sich ruhig aus der Rührhutenkammer, um sich von der Vollziehung seines Befehles zu überzeugen. Er fand den Angeklagten aber immer noch unthätig in einem Gefährde mit dem Kutscher des Dr. Casar, Badram, und der Waga Weller. Als er seinen Befehl wiederholte und Badram sich entfernt hatte, verlangte der Angeklagte unter allerhand Schimpfwörtern seine Entlassung. Friedel ging darauf ein. Dies schien der Angeklagte nicht erwartet zu haben, er ergriß eine Faltersackel und ging wildend mit derselben auf Friedel los. Letzterer, ein kräftiger Mann, mag man sich heute an seiner Erscheinung überzeugen konnte, hielt die Gabel fest und hinderte den Angeklagten so an der Ausführung seines verbrecherischen Vorhabens. Michael nahm die Gabel als sein Eigenthum in Anspruch, der Inspector ließ sie los und entfernte sich, schickte auch kurz darauf dem Angeklagten, der im Sommer u. J. bei ihm in Dienst getreten war, sein früheres Dienstscheit zu. Wenige Uhr Abends erhielt der Inspector Friedel Befehl, nach dem Gutsbeifer'schen Hüte in Holleben. Derselbe lief er das am Vorm. Vorfallene mit, erzählte auch, daß seine Schwester ihm drohungen, die Michael ausgehoben haben sollte, hinterbracht und zur Rührung gemahnt habe. Nicht lange darauf erschien auch wirklich Michael auf dem Hofe und verlangte, außerhalb des Stubenfensters stehen, die ihm den Hüte zu geben, welcher ihm mitzutheilen, welche Hüte ohne das Fenster zu öffnen, auf ihn in das Zimmer bringelassen. Dies geschah. Von der Küche aus sah die Köchin Wälsche aus der Weste des Angeklagten die Spitze eines Messers hervorstechen und zwar aus dem obern Theile der Weste, welchen der Angeklagte auf und demnach den untern zukunfte. Beim Gehen des Angeklagten hoben Friedel und Wälsche am andern Theile der Weste etwas hervorstechen, was Friedel anfanglich für den Schaft eines Lagers hielt. Kurz darauf zog der Angeklagte, nachdem er sein Verlangen wegen des Reingehisses im barischen Tone wiederholt hatte, einen Gegenstand unter der Weste hervor, Friedel bemerkte nunmehr, daß es ein Schladtemesser war. Er sprach mit den Worten: „der Kett hat ein Messer!“ auf ihn los, umthätig machte seine beiden Hände und verurtheilt den Angeklagten, das Messer aus der Hand zu räumen. Wälsche verurtheilt dies auch, da jedoch nur ein kleiner Theil des bürgerlichen Messers aus der Faust des Angeklagten hervorstach, so gelang es nicht, ihm das Messer zu entwenden. Friedel sah sich nunmehr genöthigt, den Angeklagten mittels eines kräftigen Stoßes zu Boden zu werfen und sich eines in der Höhe stehenden Schisches als Schutzhilfe gegen voranschreitenden Angriff zu bedienen. In der That brach der Angeklagte mit gezieltem Messer auf Friedel los und suchte wie ein Wüthender auf ihn ein. Durch den Tisch wurden aber die Stühle portirt und nur 2 Mal der die Winterübergehob des Friedel in der Gegend des Unterleibes durchstochen resp. aufgeschliffen. Unthätig lag es den Friedel, den Angeklagten mit dem Hüte zu Boden zu werfen, welcher Friedel nicht mehr zu thun vermochte. Michael begab sich nach seiner Wohnung zurück und wurde noch an demselben Tage verhaftet. Die sofort angeleitete Nachforschung nach dem Messer blieb resultatlos, nur ein kleines Taschenmesser mit Hornhülle wurde dem Michael abgenommen, welches er nach seiner heutigen Ausführung bei dem fragl. Rencontre mit Friedel aufgeschliffen in der Tasche getragen und, als er von Friedel in den Hüte verurtheilt worden ist, ihm übergeben worden ist. Er stellte auch nicht in Abrede, daß die Schmitt'sche Koch- u. Inspector durch dieses Messer verurtheilt worden sei, behauptet aber, ein Schladtemesser nicht bei sich geführt zu haben. Der Gegenstand, der unter seiner Weste hervorstach, sei der Stiel eines Sammers gewesen. Einige Wochen nach seiner Verhaftung wurde der Hüte nach der Hüte, verurtheilt gewesene erste Hüte in der Wohnung des Angeklagten zu bedienen. In der That wurde vorgefunden, von ihm auch nicht bestritten, daß es ihm gehöre. Die Vernehmungsergebnisse ergab ferner heute, daß der Angeklagte bei einer anderen Gelegenheit, wo Friedel mit einem andern Anrede in Conflict gerathen, eine Gabel ergriffen hatte mit den Worten: „ich schlage ihm den Kopf auseinander“, von seiner Frau aber zurück-

gehalten wurde. Des Reich, Salinen-Inspector hier. Wittmann, Schlichte in Hettstedt. Kühne, Kaufmann in Hettstedt. Dr. Schell, Professor hier. Fritsch, Professor hier. Gutsbeifer in Hettstedt. Dr. Brüger, Professor hier. Sanber, Bergmeister und Bergschlichter in Giesleben.

Tropfen sah er ein, er werde London nicht zur rechten Zeit erreichen. Schnell entschlossen ließ er um 1 Uhr früh in den irischen Hafen Queenstown ein und befleg um 1 1/2 Uhr den Eisenbahzug, der ihn bei Tagesgrauen in Dublin absetzte, wo er sofort den Dampfer benutzte, der er eben, wie täglich so viele, nach Liverpool abging. Wunderlicher Weise ließ sich ihn gewahren; er verpackte ihn nicht. So kam Fogg am 21. December 11 Uhr 40 Minuten Morgens in Liverpool an; in 6 Stunden konnte er in London sein. Raum hatte er den Fuß an Land gesetzt, so sahite er Fogg's Hand auf seiner Schulter und hörte ihn sprechen: Im Namen der Königin verhafte ich Sie! Passaport's gewaltsame Intervention wurde durch herbeigekommene Polizisten verhindert, und Fogg lag im Kerker. Wieder die helle Verwirrung bei dem Franzosen, der sich nun Bornirtheil machte, daß er nicht seinem Herrn sich hätte offenbaren sollen. — Fogg lag unter diesen in seinem Loch in einer hintertheilten Gemüthsstube; allein dies wohl nicht auswärts, die Unterthürung zeigte ihm die Finstis als unauflöslich. Er lag bis 2 Uhr 33 Minuten Nachmittags, da schlug Geräusch an sein Ohr, er hörte Fogg's und Passaport's Stimmen; die Thür thug auf, Mrs. Aouda und die beiden Oben genannten stürzten herein, er lag in höchster Aufregung sollte: Verzeihen, mein Herr! — Eine befangenwerthe Rechllichkeit. Die vertheilt hat drei Tagen... Sie... frei... Fogg machte die wälsche Bewegung während seines ganzen vorigen und späteren Lebens; er schlug Fogg mit beiden Händen so gewaltig hinter die Ohren, daß er zu Boden stürzte. Er sagte aber kein Wort; er schloß das ers verdiente aber... Dann auf Hügel des Bindes zum Bahnhof; hier nahm er einen Extrazug, der aber leiber aus dienstlichen Rücksichten vor 3 Uhr nicht abgehen durfte. Endlich ging's fort; aber trotz der dem Wälschthun vertheigene Prämie war's 8 Uhr 50 Minuten als man in London eintraf. Die Reise um die Erde war fertig; aber 5 Minuten waren zuviel verbraucht! —

Die Welt war also verloren. Wälsche eilte in die Daus; Nichts zeigte aber den Nachharr seine Wälsche; er selbst war überhaupt in sein Schiff glücklich ergeben, obwohl er sich sagen mußte: Sie haben um keinen Preis von mir abzugehen. In der That, ein schwäres Los! Die 20,000 Fr. die Schreiber Baring gebühren seinen Collegen vom Club; ihm selbst blieben nur geringe Reste der mitgenommenen 20,000 Fr. — Selten Entschluß hatte er gefaßt; welcher Art er sei, das mußte Mrs. Aouda und der Franzose nicht; allein sie fürchteten das Entschluß. Trotz dieser Vertheigene Gemüthsbezeugung fand Passaport auf viel Vertheigene Gemüthsbezeugung auszuwirken, über deren Verbrauch der Briefkasten die Rechnung enthielt.

Die Welt war also verloren. Wälsche eilte in die Daus; Nichts zeigte aber den Nachharr seine Wälsche; er selbst war überhaupt in sein Schiff glücklich ergeben, obwohl er sich sagen mußte: Sie haben um keinen Preis von mir abzugehen. In der That, ein schwäres Los! Die 20,000 Fr. die Schreiber Baring gebühren seinen Collegen vom Club; ihm selbst blieben nur geringe Reste der mitgenommenen 20,000 Fr. — Selten Entschluß hatte er gefaßt; welcher Art er sei, das mußte Mrs. Aouda und der Franzose nicht; allein sie fürchteten das Entschluß. Trotz dieser Vertheigene Gemüthsbezeugung fand Passaport auf viel Vertheigene Gemüthsbezeugung auszuwirken, über deren Verbrauch der Briefkasten die Rechnung enthielt.

Die Welt war also verloren. Wälsche eilte in die Daus; Nichts zeigte aber den Nachharr seine Wälsche; er selbst war überhaupt in sein Schiff glücklich ergeben, obwohl er sich sagen mußte: Sie haben um keinen Preis von mir abzugehen. In der That, ein schwäres Los! Die 20,000 Fr. die Schreiber Baring gebühren seinen Collegen vom Club; ihm selbst blieben nur geringe Reste der mitgenommenen 20,000 Fr. — Selten Entschluß hatte er gefaßt; welcher Art er sei, das mußte Mrs. Aouda und der Franzose nicht; allein sie fürchteten das Entschluß. Trotz dieser Vertheigene Gemüthsbezeugung fand Passaport auf viel Vertheigene Gemüthsbezeugung auszuwirken, über deren Verbrauch der Briefkasten die Rechnung enthielt.

Die Welt war also verloren. Wälsche eilte in die Daus; Nichts zeigte aber den Nachharr seine Wälsche; er selbst war überhaupt in sein Schiff glücklich ergeben, obwohl er sich sagen mußte: Sie haben um keinen Preis von mir abzugehen. In der That, ein schwäres Los! Die 20,000 Fr. die Schreiber Baring gebühren seinen Collegen vom Club; ihm selbst blieben nur geringe Reste der mitgenommenen 20,000 Fr. — Selten Entschluß hatte er gefaßt; welcher Art er sei, das mußte Mrs. Aouda und der Franzose nicht; allein sie fürchteten das Entschluß. Trotz dieser Vertheigene Gemüthsbezeugung fand Passaport auf viel Vertheigene Gemüthsbezeugung auszuwirken, über deren Verbrauch der Briefkasten die Rechnung enthielt.

Die Welt war also verloren. Wälsche eilte in die Daus; Nichts zeigte aber den Nachharr seine Wälsche; er selbst war überhaupt in sein Schiff glücklich ergeben, obwohl er sich sagen mußte: Sie haben um keinen Preis von mir abzugehen. In der That, ein schwäres Los! Die 20,000 Fr. die Schreiber Baring gebühren seinen Collegen vom Club; ihm selbst blieben nur geringe Reste der mitgenommenen 20,000 Fr. — Selten Entschluß hatte er gefaßt; welcher Art er sei, das mußte Mrs. Aouda und der Franzose nicht; allein sie fürchteten das Entschluß. Trotz dieser Vertheigene Gemüthsbezeugung fand Passaport auf viel Vertheigene Gemüthsbezeugung auszuwirken, über deren Verbrauch der Briefkasten die Rechnung enthielt.

